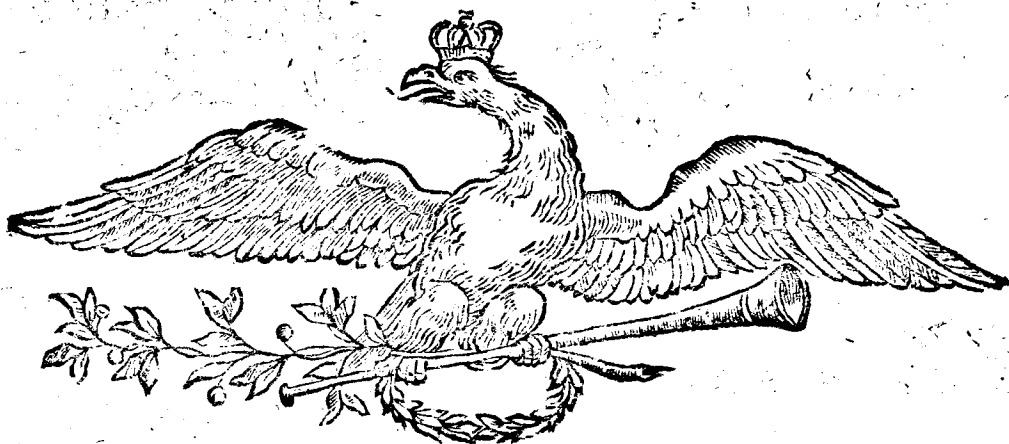




Schlesische privilegierte Zeitung.

No. 83. Sonnabends den 17 Julius 1790.

Berlin, den 13. Juli.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den bisherigen Quartiermeister von der Armee, Major Hrn. v. Knobloch, zum General-Quartiermeister-Lieutenant; auch den Major u. Kommandanten zu Silberberg, Hrn. v. Capeller, zum Obrist-Lieutenant;

Bei dem Depotbataillon Graf Anhalt-schen Regiments den Sekondelieut. Herrn v. Scharowetz, zum Premierlieut.; den Fähnr. Hrn. v. Görschen, zum Sekondelieut.; und den gefreiten Korporal, Herrn v. Bieberstein, zum Fähnrich;

Bei dem Schönfeldschen Regiment den Kapit. Hrn. v. Brieske, zum Major; den Stabskapit. Hrn. v. Poyda, zur Kompagnie; den Premierlieut. Hrn. v. Allard, zum Stabskapit.; die Sekondelleutenants, Herren v. Knebel und v. Stülpnagel, zu Premierlieutenants; die Fähnrichs, Herren v. Beckendorff und v. Carlowitz, zu Sekondelleutenants; und die Portepesfähnriche, Herren v. Bornstedt und v. Menadier, zu wickl. Fähnrichen;

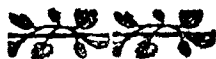
Bei dem Bndberg'schen Reglm. die Kapitane Herren v. Schlichting u. v. Ischöck, zu Majors; die Stabskapitane, Herren v. Kaminitz, v. Hövel, und v. Seel, zu

Kompagnien; die Premierlieutenants, Herren v. Closter, v. Hallmann, und v. Ellert, zu Stabskapitains; die Sekondelleutenants, Herren Stäl, v. Hollstein, v. d. Heyden, v. Vogel, v. Döngellen und v. Medem, zu Premierlieutenants; die Fähnriche, Herren v. Bronikowsky, v. Vincke, v. Barr und v. Kleist, zu Sekondelleutenants; und die Portepesfähnriche, Herren v. Wrede, v. Pischowsky, v. Malzbahn und v. Müller, zu wickl. Fähnrichen;

Bei dem Wolframsdorff'schen Reglm. den Sekondelieut. Hrn. v. Dalwig, zum Premierlieut.; den Fähnr. Hrn. v. Agner, zum Sekondelieut.; und den Portepesfähnrich, Hrn. v. Schweinichen, zum wickl. Fähnrich;

Bei dem Depotbataillon den Premierlieut. Hrn. v. Jastrzenbsky, zum Stabskapit.; den Sekondelieut. Hrn. Stunze, zum Premierlieut.; den Fähnr. Herrn von Scheidt, zum Sekondelieut.; und den Portepesfähnrich, Hrn. v. Scopp, zum Fähnrich;

Bei dem Gavrath'schen Reglm. den Kapit. Hrn. v. Zinstow, zum Major; den Stabskapit. Hrn. v. Sacken, zur Kompagnie; den Premierlieut. Hrn. v. Sydow, zum Stabs-



kapit.; den Sekondellieut. Hrn. v. Herrmann, zum Premierlieut.; den Fähnrich Hrn. v. Ostrowsky, zum Sekondellieut.; und den Portepeefähnrich, Hrn. v. Orwieszky, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Vorschischen Regim. den Premierlieut. Hrn. v. Langguth, zum Stabskapit.; den Sekondellieut. Hrn. v. Sydow, zum Premierlieut.; die Fähnriche, Herren v. Glowzewsky und v. Lbben, zu Sekondellieutenants; und die Portepeefähnriche, Herren v. Wieszky und v. Reckowsky, zu wirkl. Fähnrichen;

Bei dem Depotbataillon den Fähnrich, Hrn. v. Büna, zum Sekondellieutenant; Bei dem Janensfeldschen Regim. den Fähnrich, Hrn. v. Woyersky, zum Sekondellieut.; und den Portepeefähnrich, Herrn v. Reckow, zum wirkl. Fähnrich;

Bei der ersten Brigade der Schlesischen Füßilier-Bataillone den Kapitän, Hrn. Eissenhardt, zum Major; die Stabskapitaine, Herren v. Jaczowsky und Seehausen, zu Kompanien; die Premierlieutenants, Herren v. Randow und v. Lübtow, zu Stabskapitains; die Sekondellieutenants, Herren v. Thierbach und Blees, zu Premierlieutenants; und den Portepeefähnrich, Hrn. v. Rothreffi, zum Sekondellieutenant;

Bei der zweiten Brigade der Schlesischen Füßilier-Bataillone den Kapitän, Hrn. Marquardt de Bissy, zum Major; und den Stabskapitän, Hrn. v. Eberhardt, zur Kompanie;

Auch den Pensionair-Chirurgus, Herrn Seylich, zum Regiments-Chirurgus bei dem Scholtenschen Regimente zu ernennen.

Der Königl. Kammerherr, Hr. v. Kling-sporn, aus Preussen, ist hier durch nach Frankfurt am Main, und der Königl. Großbritannienische Courier, Hr. Dieckens, von London, nach Schlesien abgegangen.

Triest, vom 3. July.

Nach dem Unglücksfalle des Lambro Cazglout wird alles gethan um die österreichische Flottille in diesen Gewässern respectabler zu machen, und soll nächstens die ganze Eskadre mit zusammen nach den Küsten Albanens abge-

hen. Daher ist die Schekete, die Erzherzogin Elisabeth, von 12 Kanonen, welche bei Ragusa sich befand, zurück gerufen worden, und bereits am 1. July in hiesigem Haven eingetroffen. Dieses so wie die übrigen österreichischen Kriegsfahrzeuge erwarten vom Generalkommando in Kroatien sündlich die Ordre zu ihrer weiteren Bestimmung.

Fiume, vom 2. July.

Den 1. July sind in Fiume einige Ceerdäuber gefangen worden, wovon das nächstmal. Auszug eines Schreibens aus dem Hauptquartier der Patrioten zu Andor bey Ramuz, vom 1. July.

So viel man auch in allen öffentlichen Blättern von dem großen Verluste geschrieben, den unsere Armee den 23. May soll erlitten haben, so sind die Folgen davon keinesweges, weder für uns so nachtheilig noch für die Deserterreicher so vortheilhaft gewesen als man vermuthet. Im Gegentheil ist die jetzige Situation unserer Armee der vorher gehaltenen weit vorzuziehen, da wir durch die vortheilhafte Lage der Dörfer in der unsere Truppen cantoniren, und der Läger in denen sie campiren, nicht nur, für allem feindlichen Angriff und Ueberfall gesichert sind, sondern auch jede Bewegung desselben beobachten können, und nur den günstigen Augenblick abwarten, wo die feindliche Armee durch die bey ihr täglich zunehmende Desertion, und Mangel an Lebensmitteln noch mehr wird geschwächt seyn, um sie bis an die Thore von Lutzenburg zurück zu treiben. Alle Deserteurs, von denen alle Tage ganze Haufen zu uns kommen, stimmen dahin überein, daß das Mißvergnügen bey ihrer Armee auf das höchste gestiegen, und daß bey der ersten Action ganze Compagnien zu uns übergehen werden. Den 21. ist bey Hun ein kleines Gefecht zwischen uns und dem Feinde vorgefallen, woben letzterer 7 Husaren und 35 Infanteristen verlohren, von unserer Seite sind 4 Mann geblieben. Unsere Armee bestehet aus 20,000 regulirter Truppen und beinahe eben so viel Volontairs, und aus England erwarten wir alle Tage auch ein Regiment Cavallerie, welches der berühmte Obrist Wagarb mit Bewilligung seines Königes daselbst zum



Dienst der Belgischen Nation errichtet, schon haben wir ein aus lauter Engländern bestehendes Regiment Infanterie welches unter dem Namen der Belgischen Legion schon sehr viele Beweise seiner Tapferkeit gegeben, und bey welchem sich ein Aunverwandter des Herzogs von Cumberland vor kurzem eine Officier Stelle ausgebetthen. Ueberhaupt sind seit kurzen sehr viele geschickte Officiere bey unserer Armee angekommen, von welchen die auferlesensten die Adjutantur unseres Generals ausmachen, und da der Congress dem General, welcher von der Nation beinahe angebetht wird, plain pouvoir über die Armee eingeräumt, so ist kein Zweifel, daß jeder davon, der seine Pflicht treulich erfüllen, auch sein Glück machen wird.

Aus einem authentischen Schreiben aus Cadix, vom 8. Junius.

Die Rüstungen werden hieselbst mit dem größten Eifer betrieben und die Anzahl der Linienschiffe, die ausgerüstet werden sollen, erstreckt sich bereits auf funfzig. Die Befehlshaber der Flotte sind bereits ernannt, nämlich die Herren de Solano, Masaredo und Borgas, auch sind sie bereits von Madrid abgereiset, um sich hieher zu begeben. Es heißt, daß die Forderungen der Engländer ganz übermäßig seyn sollen, und daß Spanien daher entschlossen ist, seine Gerechtsamen durch die Gewalt der Waffen zu behaupten.

Schreiben aus Paris, vom 28. Junius.

In einer sehr stürmischen Unternehmung in Beziehung auf den Verkauf der National-Domänen in der Session am 25ten declamirte der Abbe Maury sehr heftig gegen die Schweizerischen und Genfer Rentenierer. Er sagte unter andern, „die Genfer hätten Leibrenten auf dreißig Köpfe, und man hätte bewiesen, daß sie selbige 42½ Jahr zögen. Sie hätten, zum großen Nachtheile der Französischen Nation, das Geheimniß ausfindig gemacht, ihr Capital siebenmahl einzunehmen. Man müßte ihre Contracte zerreißen; es komme hier auf das der Aussicht der N. B. anvertraute Vermögen des Volks an. Von 105 Millionen Leibrenten würden selne 10 in Frankreich gezogen.“ Selner langen Decla-

mation ungeachtet ward dennoch ein Decret abgegeben, „daß alle National-Domänen, die Wälder und diejenigen ausgenommen, deren Genuß der König sich vorbehalten hat, vermöge dieses Decrets und diesen Dispositionen gemäß sollen veräußert werden können; wobey die N. B. den Geld-Assignaten ihre Special-Hypothek vorbehält.

Hierauf ward von der Sache des Generals Leutenants, Herrn von Lautrec, Bericht abgestattet. Er hatte die N. B. verlassen müssen, um den Brunnen zu gebrauchen. Er besand sich auf seinem Schlosse bey Toulouse, als zween Soldaten, von welchen einer unter seinem Regiment gedient hatte, ihn daselbst aufsuchten. Als sie von dannen zurückkamen, sagten sie aus, Herr von Lautrec habe sie mit Gelde bestechen wollen; er habe 200 Mann von ihnen verlangt, um gemeinschaftlich mit den 600, die ihm bereits ergeben waren, die in Toulouse vorsehende Contribution zu verhindern. Herr d'Embly, ein alter Kriegs-Compagnon des Herrn de Lautrec, verteidigte ihn in der N. B. mit solchem Muthe, und solcher Beredsamkeit, die ihm jedermanns Beyfall erwarben. Die Aussage der beyden Soldaten, die jeder in denselben Ausdrücken, und mit gleichen Umständen begleitet, gethan, zeigt, daß sie eine Verabredung mit einander getroffen haben.

Der N. B. ward gemeldet, daß das Regiment der Schweizergarde sich gleichfalls gegen die Kriegszucht versündigt habe. Es deputirte acht Soldaten an den Major, um das zusammengelegte Geld zu reclamiren, welches, nach ihrer Behauptung, unter die einzelnen Mitglieder ihres Corps ausgetheilt werden muß. Der Major wies sie ab; sie kamen in großer Anzahl wieder, und erlangten, was sie begehrten. Als sie wieder in ihrer Caserne von Coerbevoln zurückgekommen waren, ließen sie zween Sergeanten, deren Strenge sie verhaßt gemacht hatte, und zum Vorwande dieser an dieselbe verübten Missethate Spießruthen laufen. Sie geben, sagen sie, nichts mehr um ihre rothe Uniform, und wollen dagegen die blaue National-Uniform anlegen. Die weißen beklagen



sich über ihre Republik, und glauben, daß Frankreich für sie ein besseres Vaterland seyn würde.

Ueber die den Eroberern der Bastille zu bewilligenden Unterscheidungszeichen entstanden gefährliche Streitigkeiten. Sie haben denselben feyerlich entsagt. Wir sind glücklich, sagten sie, daß wir sie verdient haben, und noch glücklicher, daß wir sie der öffentlichen Ruhe aufopfern. Die National-Versammlung hat ihnen darüber ihre Zufriedenheit zuerkennen gegeben, und decretirt, daß dieser Aufopferung in ihrem Protocolle auf eine ehrenvolle Art Erwähnung geschehen soll.

In der N. B. am 26ten ward, auf abgestatteten Bericht des Ausschusses des Seemessens, ein Decret von mehreren Artikeln in Beziehung auf die Seemacht abgegeben, wovon folgendes die hauptsächlichsten sind.

1) Der König ist der oberste Befehlshaber der Seemacht. 2) Die Seemacht ist wesentlich bestimmt, das Vaterland gegen auswärtige Feinde zu beschützen, wie auch die Seehandlung und National-Beschügungen in den verschiedenen Weltgegenden zu schützen. 3) Es kann keine fremde Seemacht, ohne eine vom Könige sanctionirte Aete der gesetzgebenden Gewalt, in die Französischen Häfen gerufen, noch zum Dienste des Staats gebraucht werden. 4) Auf den Schiffen kann kein Corps oder Detachement fremder Truppen gebraucht, noch auf diesen Schiffen in die Häfen des Reichs und der Colonien transportirt werden, wenn diese Truppen nicht durch ein vom Könige sanctionirtes Decret zum Dienste der Nation angenommen sind. 5) Die nöthigen Summen zur Erhaltung der Seemacht, der Häfen und Arsenalen, und zu andern Clois- und Militair-Ausgaben des Seedepartements sollen jährlich durch die gesetzgebende Gewalt bestimmt werden. 6) Alle Bürger haben ein gleiches Recht zu den Civil- und Militairstellen zugelassen zu werden, und weder die gesetzgebende, noch die vollziehende Gewalt können directe irgend einen Eingriff in dieß Recht thun u. s. w.

Nachrichten aus London, vom 1. Julius.

Aus Portsmouth wird unter dem 28ten

Junius gemeldet, daß die Schaluppe, the Furz, daselbst von einem Kreuzzuge vom Cap Ortegal angekommen ist, und berichtet hat, daß sie 15 Spanische Linienschiffe und 3 Fregatten mit verschiedenen kleinern Schiffen im See gesehen hat, und daß eine Fregatte Jagd auf die Schaluppe gemacht habe.

In Cowes ist das Schiff Hannah von Savannah angelangt, dessen Capitän ausagt, daß er ein Spanisches 64 Canonenschiff an der Küste von America gesehen, welches seinen Lauf, wie er vermuthet, nach St. Augustine gerichtet habe.

Aus Portsmouth wird gemeldet, daß die Escadre unter dem Admiral Barrington am 28ten Junius, Nachmittags um 5 Uhr, unter Segel gegangen ist; daß diese Schiffe, jedes für sich, sobald als möglich nach Tobago zu gelangen suchen werden, wo der Sammelplatz derselben ist, und wo 6 Holländische Kriegsschiffe zu selbigen floßen werden.

Der Sultan, Mustafa und Courageux von 74 Canonen sind zurückgeblieben.

Von Newport, auf der Insel Wight, vernimmt man, daß 12 Linienschiffe, eine Fregatte und drei Cutters Abends um 8 Uhr daselbst ihren Lauf nach der Rheede von St. Helens richtend gesehen worden; daß ein Schiff, welches der Insel zu nahe gekommen, vermuthlich der Alcides, mit dem Vordertheile auf eine Sandbank gerathen, hinten aber flott geblieben, und von der Flottille wieder losgemacht worden sey, ohne andern Schaden, als daß es eine gute Strecke hinter der Flotte zurückgeblieben sey.

Von Plymouth vernimmt man unter dem 28ten Junius, daß die Brigantine Diligence von Eboracum von Cadix welchen Haven sie den 30ten May verlassen angekommen sey, und berichtet, der Englische Consul habe in der Woche vor ihrer Abreise den Befehlshabern aller Englischen Schiffe, die sich damals zu Cadix befanden, anzuweisen, ihre Ladung so bald als möglich einzunehmen, und zu eilen, die Häfen, wohin sie bestimmt wären, zu erreichen, und daß in Cadix alles ein sehr feindseliges Ansehen hätte. Als gedachtes Schiff Cadix verließ, war eine Flotte von 12 Liniens-



schiffen völlig ausgerüstet und segelfertig. Verschiedene andere Schiffe waren auch beynahe segelfertig. Am Tage der Abreise der Brigantine Diligence kamen 4 Linienschiffe und 4 Fregatten von Cartagena an. In allen Spanischen Häfen werden kriegerische Anstalten gemacht, und man hält den Krieg mit England für unvermeidlich. Am gedachten Tage langten auch zweien Expressen von Madrid in Cadix an, von deren Depeschen aber nichts bekannt ward, doch vermuthete man, daß nächstens auf alle Englische Schiffe in den Spanischen Häfen würde Beschlag gelegt werden, wie denn auch verschiedene Englische Schiffe mit Ballast nach Faro in Portugal abgegangen sind, weil sie den Ausgang nicht abwarten wollten. In der Bay von Cadix lagen damals beynahe 40 Spanische Kriegsschiffe von verschiedener Größe vor Anker.

In der Nacht vom 27sten Junius gieng die Fregatte Hebe von Portenizuth unter Segel, vermuthlich, um die Bewegungen der Spanischen Flotte zu beobachten.

Von Dover wird unter dem 29sten Junius gemeldet, daß die Holländische Escadre unter dem Admiral Rinsbergen an selbigem Tage daselbst vorbeigesegelt sey, um zur Englischen Escadre zu stoßen. Sie bestehe aus 4 Linienschiffen, zwey von 44 Canonen, einer Schalluppe und einem Cutter.

Rom, den 12. Junius.

Don Joan d'Almeyda de Mello y Castro, bevollmächtigter Portugiesischer Minister bey dem päbstl. Stuhle, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Britischen Hofe, und D. Alexandro de Souza Holstein, an seine Stelle zum bevollmächtigten Minister am päbstl. Hofe ernannt worden.

Man versichert, die Regierung zu Madrid habe den Schatz zurück verlangt, der zu der so berühmten Torre de Palafors bestimmt war; auch soll das in Angelopolis in Mexico in Aebung gewesene Gesetz, daß jedermann in seinem Testamente etwas zum Besten dieser Sache vermachen mußte, abgeschafft seyn. Man glaubt daher, daß diese Sache nun gänzlich we. de. aufgegeben werden.

Das Verhör des Agallostro wird noch immer fortgesetzt, und er ist jetzt in seinem Gefängnisse munter und zufrieden.

Der Advocat Celestini ist nach Paris gereiset, um daselbst mit den Deputirten von Avignon zu tractiren; soll aber unterwegs in einem Dorfe Halte gemacht haben, um fernere Instructionen vom päbstl. Hofe zu erwarten.

Genua, den 12. Junius.

Allem Ansehen nach hat der neue Kaiser von Marocco seine Entschließung, auch der Spanischen Nation den Krieg anzukündigen, geändert. Die neuesten Briefe aus Cadix melden, daß dieser mohrische Fürst zu Verbeide angekommen, die Christen, die den Arabischen Räubern, welche selbigen Platz überfallen wollten, den tapfersten Widerstand gethan, und sie zurückgeschlagen haben, sehr gelobet, und besonders auch dem Spanischen Consul für die Vertheidigung der Stadt gegen die Araber gedankt habe.

Da es Gott gefallen meinen zärtlich geliebten Gemahl den Königl. Preuß. General-Lieutenant und Commandanten Freyherrn von Cass den 7. July d. J. in seinem 73ten Jahre seines Alters, an einer Entkräftung aus dieser Welt abzurufen, und durch diesen Hintritt so wohl mich als meine beiden Kinder in die größte Betrübniß versetzt, so ermangle ich nicht denen sämlichen Freunden und Verwandten meines seligen Gemahls diesen Verlust mit inniger Nührung hierdurch bekannt zu machen, und von ihrer aufrichtigen Theilnehmung überzeugt die schriftliche Versicherung derselben zugleich erbeissen zu verbiten. Cosel, den 10. July 1790.

verwittwte General-Lieutenant
Freyherr v. Cass gebörne
v. Karisch u. Gros Nimedoff.

Breslau, den 17. July.

Morgen wird im Wärschen Schauspielhause aufgeführt: Die Hochzeitfeier, oder: Ist's ein Mann oder ein Weib? ein neues Lustspiel in 5 Akten, von Brandes.



In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Hiersemenzel, C. W. Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelia in Verbindung mit ausgesuchten ähnlichen biblischen Geschichten Alten Testaments, mit 1 Vorrede Sr. Hochw. Hrn. D. E. R. und Insp. Gerhard, 4. Bresl. 790 2 Rthl. 10 sgr.

Sammlung der Schriften an die Nationalversammlung, die Juden und ihre bürgerliche Verbesserung betreffend a. d. f. 8. Berlin 790 10 sgr.

Carte von Pohlen und Litauen auf einem Blatt neu zu Wien herausgegeben, 1 Rthl.

Niederschlesisches Magazin herausgegeben von Plümicke, 5r Heft May, 8. 8 sgr.

Berechnung des Bau- und Werk-Holzes, wie solches nach den Cubic-Schwen zu verkaufen ist, mit dazu nöthigen Tabellen versehen und versertiget von einem Liebhaber der Geometrie, Bau- und Rechenkunst, 8. Grft. u. Leipz. 760 8 sgr.

Richard Löwenherz, ein Gedicht in 7 Gefängen, 8. Berl. 790 1 Rthl. 5 sgr.

Edictal Citatio. Von der Oberschlesischen Oberamtsregierung allhier, wird der Christian Gottlieb Egrý, verabschiedete Invalide Reuter des v. Ansteynischen Regiments und nachherlger Nachwächter und Kohlenmehrer bey der Creuzburger Eisenhütte, welcher schon über anderthalb Jahr seine Eheconsortin Elisabeth geb. Erbrerin, bösslich verlassen hat, hierdurch vorgeladen, den 25. Febr. 1791, vor dem ernannten Depntato Ober-Amts-Referendario Dietrich in Person zu erscheinen, die Ursachen seiner Entfernung anzuzeigen, und in Entstehung der Sühne rechtliches Erkenntniß, beim ungehorsamen Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die bössliche Verlassung für erwiesen werde angenommen, die Ehe in contumaciam getrennt, und der Eheconsortin die Rechte des unschuldigen Eheils, und besonders die Erlaubniß, sich anderweitig zu verehelichen werden vorbehalten werden. Brieg den 29. März 1790. Königl. Preuß. Oberschl. Oberamtsregierung.

Auctions-Anzeige. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Saale des hiesigen Königl. Oberamts-Hauses zu Breslau den 20. Juli a. c. Nachmittags um 3 Uhr und in den nächst folgenden Tagen allerley Mobilien und Effecten, bestehend in Pretiosis, goldnen und silbernen Medaillen, Münzen, Juwelen, Silberwerk, Frauen-Kleidungs-Stücken, Wäsche, Porcelain, Zinn, Kupfer, und Menbles auch 23 Stück Wänschelburg und Neurober Bücher verschiedener Couleur, öffentlich ausgedoten und den Meistbietenden käuflich überlassen werden sollen. Es haben demnach alle und jede, welche von den obbemeldeten Sachen etwas zu ersehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Belieben tragen, an dem vorbemeldeten Tage in dem Königl. Oberamts-Hause allhier sich einzufinden, ihr Gebot zu thun und alsdenn zu gewärtigen, daß diese Effecten dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant werden zugeschlagen und resp. adjudiciret werden. Begeben Breslau den 29. Junii 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Papiſar Collegium.

Auctions-Anzeige. Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß die zum Nachlaß des insolendo verstorbenen Hof-Sattler Johann Nicolaus Mühlberger gehörigen in Leinenzeng, Betten, Kleidern, Zinn, Messing, Meubles, Hausgeräthe, Sattler-Waaren u. Werkzeuge bestehenden Effecten auf den 19. July dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr in dem auf der Carlsgasse sub Num. 757. belegenen Mühlbergerschen Hause, denen Kauflustigen gegen gleich baare Bezahlung in Courant *auctionis lege* überlassen werden sollen. Breslau den 28. May 1790.

Zu vermietthen. Auf der Antoniengasse Num. 659. sind 2 Stuben nebst dazzu gehörigen Kammern zu vermietthen and bald zu beziehen, der Posthalterey gleich über.



Zu Verpachten. Da zu anderweitiger Verpachtung berer dem hiesigen Hospital zu St. Hieronymi eigenthümlich zugehörigen 18 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf folgende 6 Jahre, als von Termino Michaelis 1790. bis dahin 1796. der 8te und 22ste Jul. und 5te August c. a. zu Auktations-Terminen anberaumet worden; so wird solches hiermit bekannt gemacht, und haben sich Pachtlustige in bemeldten Tagen zu gewöhnlicher Session-Zeit auf dem Rathshause hieselbst einzufinden, ihr Gebot abzulegen, und zu gewärtigen: daß solche dem Meistbietenden auf die Conditionen der bläherigen Pacht Contracte auf 6 Jahre in Pachtung/verden überlassen werden. Signatum Breslau, den 1sten Juny 1790.

Directores, Bürgermeister und Rath.

(Citatio) Von dem herzogl. Württemberg Deltsischen Consistorio allhier, wird auf Ansuchen der Rosina Pallatat, gebobr. Rindfleisch ihr Ehemann, Samuel Pallatat seines Handwerks ein Schmidt, und gewesener Stücknecht bey der Königl. Preussischen Armee, welcher ihrem Anbringen nach schon vor Sechs Jahren sie nebst einem zweyjährigen Sohne bösslich verlassen, und dessen Aufenthalt sie aller ihrer seit solcher Zeit deshalb angewandten Mühe, ohnerachtet, nicht hat erfahren können, hierdurch citirt und vorgeladen, dem 21ten May c. a. binnen drey Monathen, und zwar spätestens in Termino ultimo & peremptorio, den 13. Aug. c. a. sich vor dem Herzogl. Consistorio hieselbst früh um 9 Uhr in Person zu stellen, sich aber die wider ihn von seinem Ehemann angebrachten Ehescheidungs-Klage zu erklären, und die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame, und zu Aufklärung der Sache dienlichen Beweismittel ad Protocollum anzuzeigen, widerigenfalls aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebenen Umstände als richtig und zugestanden werden geachtet, das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in Contumaciam werde getrennet, und der Klägerin sich anderweit zu verheyrathen vergönnet werden. Uebrigens wird ihm annoch bekannt gemacht, daß ihm zu Wahrnehmung seiner Gerechtsame der alhiefige Justiz-Commissarius Klinkert zum Assistenten zugeordnet worden, bey welchem er sich zu melden, und ihn hierzu mit erforderlicher Information zu versehen hat. Wornach sich also zu achten ist. Dels den 16. April 1790.

Herzoglich, Württemberg: Deltsisches, Consistorium.

Zu verkaufen. Lüben den 29ten März 1790. Theilungshalber ist die hieselbst Sub No. 32 belegene sogenannte, mit einem Mahl-Spitzgange und Brettschneide versehene Dreythor-Mühle, der Anna Hedemige Wachen gebohrne Fiedlern, nebst dazu gehörigen Inventario, auch Aekern und Wiesen, welche zusammen auf 3472 Rthlr. 5 sgr. gerichtlich gewürdiget worden, und wovon Taxa täglich in der hiesigen Registratur nachgesehen werden kann, subhastret und Termini wovon der letzte peremptorisch ist, auf den 7ten Junii den 4ten August und den 6ten Octobris a. c. Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathshause festgesetzt worden, und ist zu merken daß selbige im letzten Termine dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll. Auch werden alle unbekannte Reals-Gläubiger auf diese Termine zur Liquidation ihrer Forderungen, unter der Verwarnung, daß sie im Richterfalschungsfall ihres an diese Grundstücke habenden Rechts verlustig gehen werden, ebenfalls hiermit vorgeladen,

Eröffneter Concur. Rybnick den 9. Julii 1790. Nachdem die Benedict Knöblische zu Niebocovitz in der Herrschaft Pilchowitz belege Pupillar-Mühle in Wege der Subhastation nicht höher als für 500 Rthl. verkauft werden können, die von den Knöbel aber hinterlassene Schulden, in so weit sie bekannt sind 800 Rthl. betragen, so ist über das Knöblische Vermögen concursus eröffnet und Terminus zur Liquidation und Justification auf den 25. Sept. c. a. anberaumt worden, in welchen sich Creditores sub poena praeclusionis bey dem unterschriebenen Justitiario zu melden haben. J. Czerny als Justit. von Pilchowitz.



Haus zu verkaufen. Der Cammer Procurator Eltsch hieselbst bietet sein auf der Altbäcker-Gasse am Ecke der Albrechts-Strasse sub No. 1684. belegenes, aus 5 Fenstern *en front* bestehendes maßiges Haus, welches durchgehends im besten Baustande befindlich, zum Verkauf feil. Es hat solches außer 2 großen und einen kleinen trocknen Kellern *par terre* 2 Stuben, Kuchel, Stallung auf 4 - 6 Pferde; im Hofe Röhre, Mangel und Waschkessel; im ersten Stock 2 modern angelegte Stuben vorn heraus und 2 hinterswärts nebst Kuchel, Speise Cammer und Abtritt; im zweyten Stock 2 Stuben nebst Cabinet, Kuchel, Speises und Vorrath Cammer und endlich im 3ten Stock, außer Stube- und Stuben-Cammer nach benötigte Wäsch- und Boden-Cammern.

Avortissement. Nachdem bey hiesiger Stadt neue Hypothequenbücher errichtet werden sollen so werden alle, und jede Creditores, welche an die hiesige Burgerschaft, und deren Grundstücken oder sonstige Realitäten *ex quocunque capite* Realansprüche zu haben vermeinen, *peremptorie* auf den 6. Septemb. c. q. *ad liquidandum, et justificandum prætensa*, mit producirung der Original-Instrumente bey Verlust ihrer jurien Hypotheca hierdurch öffentlich vorgeladen. Trachenberg den 2. Juny 1790. Bürgermeister und Rath.

Zu verpachten. Bey dem Dominio Eichberg Bungaluschen Creißes ist der importante Bier und Brandwein-Abbar welcher 3 Wirthschaftshäuser zu verlegen, künftige Michaelis an den Weisbiethenden zu verpachten. *Terminus licitationis* ist auf den 30. Aug. 1790 festgesetzt: die Pacht-Conditions sind bey däßigen Wirthschafts-Amt näher zu erfahren. Eichberg den 8. July 1790.

(Subhastation.) Schloß Fürstenstein den 12. July 1790. Das Reichsgräff. Hochberg. Justiz-Amt machet dem Publico bekannt, daß *ad Instantiam unius Creditoris* das Haus No. 99. und Zubehör des Kaufmanns Hrn. Franz Schneiders in Waldburg sub taxa von 4310 Rthl. *neccessarie* auf 6 Monat subhastiret; *Terminus licitationis peremptorius* auf den 17 Januar folgenden 1791 Jahres auf dem Rathhause zu Waldburg festgesetzt und Kauflußige hierzu vorgeladen worden.

Zu verkaufen. Kummernick, im Glogauischen den 6. Julli 1790. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den 3. August a. c. in der allhiefigen Brauermwohnung verschledene Effecten, bestehend aus Haus- und Wirthschafts-Geräthe, zwey Uhren, Kleidungs-Stücken, Gewehr, Reutzeug und andern brauchbaren Sachen, öffentlich gegen baare Bezahlung verkauft werden sollen.

Zu verkaufen. Commende Lössen den 4. July 1790. Das 1 Hubige Bauergut des Gottlieb Gumprechts mit 3 verschiedenen dazu gehörigen Graßgärten in dem köfner Commende-Dorffe Rosenthal hinter Brleg, welches Gerichtlich auf 496 Rthl. 12 Gr. 8 d. gewürdiget ist, wird zum Verkauf hiermit öffentlich feilgeboten; diejenigen so dasselbe erkaufen wollen, können sich den 18. August 18. Sept. und letztlich den 18. Octob. d. J. im Amte zu Lössen einfinden, und der Weisbiethende hat zu gewärtigen, daß ihm dasselbe ohne Rücksicht auf nach der Zeit einkommende Gebote eigenthümlich wird überlassen werden. Zugleich werden alle unbekannte Real Gläubiger vorgeladen, ihre Ansprüche am 18. Octbr. c. a. anzumelden, widrigenfalls selbe damit werden abgewiesen werden.

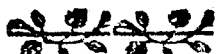
Nachricht. Das Publicum wird benachrichtiget, daß bey der den 19ten dieses anstehenden Hof Sattler Mählbergerschen Auction, unter denen Sattler-Waaren verschledene anoch gute Wagen vorkommen. Breslau den 13 July 1790.

Avortissement. Bey dem Hofrath über liegen 6000 Rthl. gegen hinlängliche Sicherheit, und gegen billige Interessen zur Erhebung parat. Nachtrag

Nachtrag ad No. 83. Sonnabends den 17 Julius 1790.

Edictal-Cirario. Amt Skorischau den 12. July 1790. Alle diejenigen, welche an die, von dem in Pohlen zu Egenstochow am 10. November 1759 verstorbenen ehemaligen Skorischauer Amts-Verwalters, Benedict Burghardt ersetzte Mündel Deposital Gelder von 359 Rthl. 2 Sgr. 6 D^r. einen gegründeten Anspruch haben, und insbesondere alle unbekannte Mündel, deren Erben, oder auch diejenigen, so Forderungen an die unbewusste Mündel haben, desgleichen die Benedict Burghardtschen Erben, seine Söhne Johann Anton und Joseph Burghardt, welcher letztere als gewesener Unterofficier des ehemals le Nobleschen; zuletzt Hochlöbl. von Heukingschen Guarinison-Regiments im Jahre 1769 desertirt seyn soll, Ferner die Erben dieser beyden Burghardtschen Söhne, auch diejenigen, welche von und wegen diesen an die vorgeachten Ersaz Gelder einig An- oder Einspruchs-Recht haben; dannen her seit dem 7jährigen Kriege unbekannt gewordene Bauers-Sohn aus Dylebitsk, und angeblich gewesene Rudqueller des damaligen von Lestwig zummehr Hochlöblich von Tawenzienischen Infanterie-Regiments Hanns Kozlöl, sonst auch Orleka genannt, seine Erben und Erbnehmer, oder auch diejenigen, so an sein ausgemitteltes Väterlich Jacob Kozlöl'sches Vermögen, welches in 37 Rthl. 10 Sgr. besteht, ein Recht oder Anspruch haben; hiernächst auch die Erben und Verwandte, oder auch Gläubiger der am 1. July 1788 zu Wendlau verstorbenen Auszüglerin Appollonia Meyerin gewesenen ehemaligen Mästerin daselbst, deren Nachlaß in 12 Rthl. 16 Sgr. besteht; und endlich der im Frühjahr 1789 von Skorischau wahrscheinlich nach Pohlen entwichene und unbekannte Wagenknecht Muschalla werden öffentlich aufgefodert, und vorgeladen, ihre Vermögensbestände aber dergestalt aufgeboten, daß sie innerhalb Neun Monaten, und zuverlässig in der *sub praesudicio* auf den 10. May 1791. angesetzten *Termino* zu Skorischau in gewöhnlicher Amtsstelle entweder in Person, oder durch genugsam unterrichtete Bevollmächtigte erscheinen, davon, daß sie wirklich diejenigen sind, wofür sie sich ausgeben dürften, glaubwürdige Anzeige machen, und sodenn der weiteren Anweisungen sich versehen sollen. Insbesondere wünschen:

- 1) Die unbekannten Mündel, ihre Erben oder auch Gläubiger, desgleichen die Erben des Benedict Burghardt, seine beyden Söhne Johann Anton und Joseph Burghardt oder auch deren Erben, und sonst diejenigen, welche von und wegen diesen an die vom Burghardt ersetzte Mündel Cassengelder eine Forderung oder Anspruchs-Recht haben, am gedachten Tage sich melden, ihre Ansprüche anzeigen und deren Richtigkeit nachweisen und gehörig rechtfertigen. Auch müssen die Burghardtschen Söhne oder ihre Erben, oder auch diejenigen, welche wegen ihnen bey denen Ersaz-Geldern ein Interesse haben können, auf die Forderungen derer Mündel und ihrer Erben, oder auch über die sonstige Präensionen wegen denen selben sich ausführlich erklären, auf ihre Behauptungen sich einlassen, die etwannige Einwendungen darüber einführen, die Beweis-Mittel darüber angeben, ihre Gerechtsame wahrnehmen und alsdenn die nähere Erörterung alles dessen gewärtigen.
- 2) Muß Hanns Kozlöl, seine Erben und Erbnehmer von sich und seinem, oder auch ihrem Leben und Auf-enthalte bis längstens auf den 10 May 1791 persönlich, schriftlich, oder auch sonst glaubwürdige Anzeige machen, und statthafte Zeugnisse darüber beybringen oder vorschlagen, worauf die fernerweite Vernehmung, Anweisung und vorschriftliche Verfügung zu gewärtigen seyn wird.
- 3) Die unbekannten Verwandte, Erben, und alle, so an den Nachlaß der Appollonia Meyerin ein Anspruchs-Recht haben wollen, müssen in eben diesem *Termino* solches angeben und rechtlich begründen, worauf die weitere Verhandlung erfolgen wird.
- 4) Der Wagen-Knecht Muschalla muß in diesem *Termino* auf die Klage des Wopet Kossa wegen denen ihm entwendeten 6½ Thl. Schl. seine Einwendungen mit Anzeige der Beweis-



Mittel darüber angeben, der wirklichen Instruction beywohnen, und denn das weitere gewärtigen. Dürfte derer Vorgeladenen eins oder das andere bis zu oder in dem *Termino prejudiciali* den 10 May 1791 sich nicht melden, so werden die Münbel, die Burghardtsche und Meyersche Erben desgleichen auch die Kozlolsche Erben und Erbennehmer, so wie auch alle diejenigen, so eine Anforderung an die aufgebotene Ersaz- Erbe- und Depositat-Gelder haben können, präcladirt, und ihnen damit einewig Stillschweigen aufgelegt, das Meyersche Nachlaß-Geld aber für ein *bonum vacans* erklärt werden, ferner wird der Hanns Kozlol für verschollen geachtet, dem Befinden nach für todt erklärt, und das von seinen Eltern ererbte Vermögen wird seinen nächsten zu Dyleblyz befindlichen Verwandten ohne Caution's Leistung verabsolgt werden; desgleichen werden die Gebrüder Johann Anton u. Joseph Burghardt, ihre Erben und alle, so von und wegen ihnen an die mehr gedachten Ersazgelder eine Anforderung, Recht oder Einspruch haben können, derselben für verfallen und für verlustig erklärt werden, und es wird mit der Instruction derer angemeldeten Forderungen an diese Ersazgelder zwischen denen Prätendenten und dem angestellten Curatore, so wie auch mit der Instruction der Kossaschen Klage gegen den Knecht Muschalla in *Contumaciam* verfahren, jene sowohl als dieser werden derer Forderungen und respectibe der Klage für gesständig geachtet, und es wird dasjenige, was in dessen Befolge Rechtens ist, nicht nur mit Auslegung der Kosten wider sie festgesetzt, sondern es werden auch auf ferneres Andringen die ausgemittelte Anforderungen im Wege der Erkenntniß Vollstreckung berichtigt, bezahlt, und jeder befriedigt werden.

Auction verschiedner Effecten zu Oppeln. Von dem von einer Hochpreißl. Königl. Oberschl. Oberamts-Regierung ernannten Commissario Justiz Bürgermeister Friedreich zu Oppeln wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß auf den 2ten dieses, verschiedene gepfändete Effecten welche in einem ganz bedeckten hellblau laquirten, und mit weißen Tuch gefütterten Wagen, in einem halb bedeckten guten Reise-Wagen, in einem blau angestrichenen Schlitten, einem Mlaß von Land-Corten, in einem Etui von Tombac, einem Schreibrische, verschiednen mánallchen Kleidungsstücken, und Büchern bestehen, *publica auctionis* lege an den Meißbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden sollen; Es haben sich Kauflustige an dem gedachten Tage früh um 8 Uhr in dem Friedreich'schen Hause einzufinden, und die Meißbietenden den gerichtlichen Zuschlag der ausgetrohenen Effecten gegen baare Bezahlung zu gewärtigen. Oppeln d. 8 July 1790.

Auctions-Anzeige. Dels den 8. July 1790. Das Stadt Walsen-Amt macht hies durch bekannt, daß die von dem verstorbenen hiesigen Fürger und Chirurgoo Ernst Gotel. Kunde nachgelassene Mobillen, bestehend in Gold, Silber und Pretioss, Zinn, Kupfer, Kleider, Wäsche, Feder-Betten und Hausrath den 27. hujus und folgende Tage hieselbst im Strumpffsticker Effenberg'schen Hause am Markte durch den Weg einer öffentlichen Auction gegen baare Bezahlung versteigert werden sollen.

Zu verauctioniren. Den 3ten August a. c. Vormittags um 10 Uhr sollen im Herberger'schen Hause vor dem Dderthor an der Viehwelde einige Kleidungsstücke, Wirthschafts- und Hausgeräthe öffentlch versteigert werden. Breslau den 14 July 1790.

Nachricht. Eger, Seiger, Eudover, Pyrmonter auch Glinsberger Brunn; Salzhilger Bitter, Spaa und Altmasser, auch die dazu gehörige Salze sind neuerdings frisch angekommen. Breslau den 17 July 1790. F. J. Weblauß auf dem Raschmarkt.

Nachricht. Der Kaufmann Johann Alopius Pauch in Großglogau zeigt hiermit an, wie daß selber ein Laager von allen Sorten Nieder-Unger Wein errichtet habe, verspricht einem jeden mit Zufriedenheit auf das beste zu bedenken.



Lotterie-Nachricht. Diejenigen Interessenten die ihre Gewinne noch nicht in Empfang genommen, werden hiezu beßlichst ersucht, solche gegen Einlieferung der Gewinnst-Loose abzunehmen. Loose zur 1 Classe stehen ganze a 1 Rthl. 5 sgr. Halbe a 17½ sgr. und Viertel a 8 sgr. 9 d'. Plane gratis zu Diensten, auch zur Zahlen-Lotterie werden alle beliebige Sätze angenommen. Briefe und Gelder von auswärtigen Freunden erwarde ich franco, wogegen accurate und prompte Bedienung erfolgen wird. Breslau den 12 July 1790.
Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

Lotterie-Nachricht. Folgende Gewinne sind in der 5 Classe der 23ten Berliner Lotterie, in meiner Collecte genommen worden, als 1 Gewinn von 200 Rthl. auf No. 579. 1 Gewinn von 100 Rthl. auf No. 4889. 5 Gewinne von 50 Rthl. auf No. 538. 7608. 10010. 12770. 13566. 6 Gewinne zu 25 Rthl. auf No. 536. 4859. 5215. 7603. 7638. 10004. 14 Gewinne zu 20 Rthl. auf No. 2121. 26. 3321. 4864. 5218. 6431. 7601. 8943. 12798. 13515. 16. 20765. 23733. 28834. 80 Gewinne zu 18 Rthl. auf No. 539. 42. 43. 46. 77. 85. 1796. 98. 2122. 25. 30. 3325. 4858. 71. 5212. 17. 6435. 91. 92. 7606. 37. 7640. 8936. 41. 45. 9886. 87. 93. 96. 99. 10001. 2. 10003. 7. 8. 12772. 74. 75. 76. 79. 13507. 9. 10. 11. 13. 19. 68. 70. 75. 15364. 18281. 84. 85. 87. 88. 90. 23115. 43. 23701. 3. 4. 9. 13. 17. 19. 20. 23722. 24. 30. 31. 34. 27979. 28805. 7. 8. 10. 31. 32. 33. 29113. Ich ersuche meine Herrn Interessenten welche bis dato ihre Gewinne noch nicht abgeholt haben, kommenden Montag gegen Extradruck der Gewinnstloose bey mir abzuholen. Es ist auch ein Billet No. 23724. in der 5 Classe verloren gegangen, der darauf gefallene Gewinn von 18 Rthl. wird und kann an keinem ändern als an dem wahren Eigenthümer bezahlt werden. Breslau den 15. July 1790. Salomon Jacob wohnhaft auf der Neuschen Gasse bey der Brücke an der Ecke der goldenen Rade Gasse.

Nachricht. Bey dem hiesigen Haarschee-Fabricanten Loebel Joseph wohnhaft auf dem Salzringe in dem Kaufmann Müllerschen Hause, sind zu bekommen, gute reine gesottne Reßhaare in billigen Preisen.

Zu vermietthen. Es ist in der Neustadt bey dem rothen Hirsch gegenüber, ein kleines bequemes Haus sub No. 1532. zu vermietthen, und auf Michaeli zu beziehen, nähere Nachricht giebt der Gütler Hönisch auf der Messergasse.

Nachricht. Auf dem Neumarkt in der Stedenhaude bekommt man Haber, bey Johann George Meyer, Habermeister.

Zur Nachricht. Bey Johann Conrad & Jacob Zahn, auf dem Salzringe sind in billigen Preisen zu haben, im Ganzen, wie auch in Bouteillen diverse Sorten alten weißen Franzwein, dergleichen rothen, weiß und rothen Champagner, Rhein, Moseler, wie auch diverse Sorten Ungarische Weine.

Bekanntmachung. Einem Hochverehrenden Publico so wie allen Freunden und Gönnern mache hiermit bekannt daß ich den Zeltbero im Bürgerwerder in Miethe gehalten Garten und Coffee Haus abgeben müssen, zu dergleichen Betrieb solcher Nahrung bündigst werden solches in der Stadt im goldenen Greif auf der Ohlauischen Gasse zu verlegen: dabero ersuche Gönner und Freunde mich mit Dero gültigen Zuspruch zu beehren, ich bin mit der besten Bedienung bereit aufzuwarten. Breslau den 16. July 1790.
Wielisch Coffetier.

Verlohrner Hund. Es ist ein kleiner Weißer Spitzhund am Maria Magdal. Kirchhof den 15ten dieses verlohren gegangen wer ihn gefunden beliebe ihn gegen ein Douceur abzugeben auf der Ohlauer Gasse in der Löwengrube 2 Treppen hoch.



Verübter Diebstahl. In der Nacht zwischen dem 21. und 22ten Junli a. c. sind in der Pfarrtheu zu Gräben Grottkauschen Ereißes 2 schwarzbraune Stutt-Pferde, und ein etwas lichtbraunes 6 wöchiges Hengst-Folchen sammt denen dazu gehörigen Waagen, oder Ucker-Geschirre, bestehend, in weißledernen Zäumen, in einem birkenen und einem büchernen Kleister-Kommet, wovon eines inwendig gegen die Brust ganz mit Leder, das andere aber halb mit Leder und halb mit Leinwand überzogen, und an einem etwas von dem Knöpfel abgebrochen ist, an einem Kommet sind gefütterte Fleh-Blätter, an dem andern aber nur Strangschiden, gestohlen worden. Die eine Stutte ist 8 Jahr alt, hat ein rundes oder hohes Creuze, ist ein munteres die Ohren spreißendes Keltz- und Kiehm-Pferd, unter dem Halße hat es ein kahles Fleckgen, wegen einmal gehabter Drüsen, und auf dem Rücken gegen den Hals einige weiße oder vielmehr grauliche Haare; und eben so ein Fleckel auf der Stirne. Die andere nämlich Folchen Stutte ist 6 Jahr alt, hat sammt dem Fohlen ein gespaltenes Creuz, ist etwas höher und länger, hat auch nicht so spreißende Ohren ist nicht so flüchtig geschickt und munter, sondern nur ein gut Wagen-Pferd, bisweilen etwas biöde und flüßend in Augen, beyde Pferde sind unter den Schweifen ein wenig verlieben, wegen angetragenen Rutschen-Geschirren. Die nehmliche Nacht ist in dem nahe dabey liegenden Dorfe Groß-Mahlendorf Nelfer Ereißes ein Wagen mit Leitern und 2 Flechten diebischer Weise entführt worden, in welchen vermuthlich befundenen Spuren und Umständen, noch die 2 gestohlene Pferde werden eingespannet worden sein; auch ist bereits Nachricht einge- getroffen; daß um Münsterberg gegen Schweidnitz und Breslau einige Mannspersonen mit dergleichen Pferde, Folchen und Wagen herum fahrend gesehen worden, und sich für Markelender ausgegeben. Da nun gemeldte Pferde schon mit dem Folchen besonders aber mit Geschirre und Wagen angezeigter, und beschriebener Maßen sehr leicht kennbar: so werden alle diejenigen welche diese mit oder ohne Wagen in Vorschein kommen) höflichst ersucht, solche anzuhalten, und dem Pfarrer Herrmann zu Gräben gegen ein ansehnliches Douceur darüber Anzeigle zu machen. Gräben den 5. July 1790.

Citatio. Der Schulden halber entwichene Freyhärtner Gottfried Schönfelder aus Mittel-Arnsdorff wird hierdurch vorgeladen, binnen 9 Wochen, und spätestens in dem zum 18. August dieses Jahres Vormittags angeetzten peremptorischen Termin hieselbst persönlich zu erscheinen, über seine Entweichung sich zu verantworten, seine Vermögens- und Schulden-Umstände gehörig nachzuweisen, bey seinem Ausbleiben aber die Bestätigung des Concursus, die Annahme der sich meldenden Schuldposten, so wie daß zu Befriedigung seiner Gläubiger das ihm von seinem kürzlich verstorbenen Bruder Gottlieb Schönfelder zugefallene Vermögen werde verwendet, zu gewärtigen dergleichen wird hierdurch vorläufig über das Vermögen des entwichenen Schönfelder der offte Arrest ange- leget und die Inhaber zur Zurückhaltung und Anzeige dessen angewiesen, wogegen dieses- nige, welche an das Vermögen dieses Schönfelders irgend einen Anspruch zu haben ver- meinen, hierdurch vorgeladen werden, bey Vermeidung der Präclusion und Abweisung in dem ebenfalls zum 18. August dieses Jahres Vormittags angeetzten Termin in hiesiger Amts-Canzley zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden, so wie gehörig zu erweisen. Gegeben Justiz-Amt Prieborn den 23. Juny 1790.

Verlohrne Hündin. Eine kleine schwarze Hündin mit gelber Schnauze, Ohren und Pfoten; weiß und schwarz langbärtigen Schwanz ist verlohren gegangen, wer solche in des Herrn Cammer-Procurator Tleschneuen Haus in der Taschen-Casse, bey'm Schau- spieler Herrn Scholz abgiebt bekommt ein Douceur von 2 Rthl.

Diese Zeit. werden wöchentl. zumal Mondt. Mittw. u. Sonnab. zu Presl. in Willb. Gottl. Korns Buchh. am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Kön. Postämtern zu haben.